Digitized by Google

38
5890

Digitized by Google

der Bayr. Staatsbibliothek München
ergebenst überreicht
von Prof. Dr. E. Stechow

<36618159270013 S

<36618159270013

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Neue Sammlung

Pommerscher Jubel-Prediger:

dem Gedächtnisse

des

HochwohlEhrwürdigen und Hochwohlgelehrten Herrn,

Herrn

Johann Benjamin Blank,

treufleißigen Diakonus adjunktus an der Johannis-Kirche und Predigers am Zuchthause hieselbst,

nachdem selbiger

den 19ten Augustmonats 1767

nach erreichten 26 Jahren, 9 Monaten und 23 Tagen,

von allem Uebel erlöset worden,

gewidmet

von

J. B. Steinbrück,

Prediger an der St. Peter- und Pauls-Kirche.

Stettin,

gedruckt bey Johann Heinrich Leich, Königl. privil. Buchdrucker.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Noch bin ich zwar nicht um Fortsetzung der ersten Sammlung Pommerscher Jubel-Prediger öffentlich und von grossen Gelehrten angesprochen, und doch wage es abermalen, eine neue Anzahl Männer eines so ehrwürdigen Alters aufzustellen; ich habe aber jetzt, wenn auch manchem Arbeiten dieser Art mißfallen solten, zum Glücke auch diesesmal wiederum eine besondere Absicht hiebey, nemlich der edlen Aufforderung wohlgesinneter Freunde unsers seligen Pastoris Blanke, dessen Andenken aufzubehalten, ein Genüge zu thun, und bin zufrieden, wenn diese auch nur erreichet wird.

Es folget demnach eine neue Reihe solcher Kirchen-Lehrer, die in ihrem Amte entweder funfzig Jahre erfüllet, oder diesem hohen Ziele doch sehr nahe gekommen:

1) Christ. Alwart trat im Jahr 1624 zu Cörlin an das Licht, erhielt 1647 das Cantorat zu Falckenburg in der Neumarck Brandenburg, meiner Vaterstadt, und nach einem halben Jahre das Rektorat daselbst, im Jahr 1654 aber das Altenwaldische Pfarramt Neustettinischen Kreises. Er vertauschte im Jahr 1656 diese schlechte mit der zweiten Lehrstelle am Neustettinschen Gymnasium, blieb auch in derselben noch ein gantzes Jahr, ob er gleich im Jahr 1658 zum zweiten Prediger berufen

Digitized by Google

worden. Vom J. 1694 bis 1696 arbeitete er noch nebst seinem gesetzten Gehülfen, bis er den 7ten Horn. letztern Jahres dem Amte und Leben entnommen wurde.

Franc. Wokenii Coll. plusquam centum eruditor. quorum alibi vel plane nulla, vel manca mentio. a. d. 1. S.

Desselben Beytrag zur Pomm. Historie, S. 137.

2) D. Christoph Barfknechts, Präpositus zu Belgard, Leben, Schriften, Schul- und Kirchen-Aemter hat Hr. Bürgerm. Vanselow in zuverläßigen Nachrichten von Pomm. General-Superintendenten ꝛc. desgleichen der verdiente Hr. Pastor Haken in diplomat. Geschichte der Stadt Cößlin S. 166. 190. und Fortsetz. S. 131. bereits geliefert, wozu ich nur ein paar Anmerckungen fügen will: 1) Erhielt er, wie Hr. P. Haken richtig angiebt, zu Wittenberg 1702 den 19. Oktobr. die Doktor-Würde, und zwar von Philipp Hanneken, bey dem andern Jubel-Feste der Wittenb. Akademie. S. Unschuld. Nachrichten 1702. S. 719. 2) Ist die neue Schrift, die Hr. P. Haken am letztern Orte hinzuthut, wohl dieselbe, welche der Hr. Vanselow bereits N. 10. beygebracht.

3) Joh. Berg, zur Weichmühlschen Pfarre bey Cammin berufen im Jahre 1602, 1651 aber erst in einem Alter von 79 Jahren durch den Tod abgefordert.

4) Jakob Braunschweig, zu Schönenwalde in Labesischer Synode, Daniel Braunschweigs, 36jährigen Präpositus zu Labes, und Annen Schultzen Sohn. Ich finde ihn im Jahr 1643 und 1637, in welchem letztern Jahre ihm Benigna Lüdickens einen Sohn, Christian, ein nachmaliges Mitglied E. Hochedl. Raths hieselbst, gebohren.

Joach. Erythräus Leichpredigt auf Christ. Braunschweig. Stettin 1691.

5) Balth. Breitenfeld, zu Kölpin im Neustettinischen, hat aller Vermuthung nach schon im Jahr 1581, da die erste Kirche daselbst erbauet worden, bis zum Antritte Dav. Müllers, und dem Jahre 1649 gelehret. Alte Nachrichten geben, daß er in seinem hohen Alter und nach abgegangenem Gesichte sich von seinen Kindern zur Kirche leiten lassen müssen.

6) M. Mich. Buges, zu Neu-Stettin 1630 gebohren, erhielt 1654 zu Wittenberg die Magister-Würde, und zwey Jahre hernach die Grammenzische Pfarre, nahe seiner Vaterstadt, der ihn der Tod erst im Jahr 1718 entriß, nachdem er ihr 62 Jahre bey immer muntern Kräften vorgestanden, seine Wallfart sich auf 88 Jahre erstrecket, er zweymal abgebrannt, und in seinem Ehestande 6 Söhne und so viel Töchter gezeuget. Sein Bruder M. Lor. Buges ist seines Abfalls wegen zur Röm. Kirche bekannt.

J. B. Kludt Verzeichniß einiger Gelehrten aus Neustettin. 1752.

7) Mich.

Digitized by Google

7) Mich. Bugeſius, der Wurowſchen Gemeine bey Labes Lehrer an 50 Jahre, die ſich 1728 ſchloſſen, nachdem ſein Leben an 78 Jahre gegangen.

8) Jakob Crazius, zu Boltenhagen ohnweit Wolgaſt, wurde ſeinem Vater Johann, der 48 Jahre dieſer Gemeine gewartet, und 1715 am grünen Donnerſtage erſt ſeinen Lauf vollendet, im Jahre 1710 am 19ten Trinit. Sonntage zur Seite geſetzet. Ohne einigen Gehülfen führet er dis heilige Amt noch im Seegen.

9) Caſp. Culmbacher, erſter evangeliſcher Prediger zu Sarnow, Wollinſchen Kreiſes, der vom Jahr 1555 an bis zum 9. Jenner 1605 das Amt eines geiſtlichen Hirten verwaltet.

10) Laur. Dorn, aus Greiffenberg, muthmaslich Joachims Sohn. (ſ. meine erſte Sammlung Pomm. Jubelprediger N. 13.) Der Antritt ſeines heiligen Amtes zu Wulflatzke in Neuſtettinſcher Prieſterſchaft fällt ins Jahr 1608, ſeinen Abtritt aus der Welt aber förderte die Seuche der Peſtilentz im Jahr 1658.

11) M. Paul Elard, erkennet unſer Stettin als ſeine Vaterſtadt, fand aber zuvörderſt zu Wittenberg als Diakon 4 Jahre, und darauf eben ſo lange zu Schlochau im Poln. Preuſſen, als Inſpektor und Schloßprediger ſeine Verſorgung. Sein Bruder, Johann, griff ihm vom Jahre 1564 ſeiner ſchwachen Geſundheit halber unter die Arme, wurde auch 1566 dem Prieſter-Orden einverleibet. Dieſen verließ er aber 1568, da ihm die Gollnowſche Präpoſitur anvertrauet wurde, von der ihm im Jahr 1610 den 8. Mertzmonat erſt der Tod ſchied. Seine zweyte Gattin war eine nahe Verwandtin D. Joh. Bugenhagens.

Gel. Preuſſen B. 4. S. 168. Dan. Kramers Pomm. Kirchen-Chronike, B. 4. S. 168. Joh. Mikrälii Pommerl. B. 4. S. 45.

12) Mart. Faber, (Schmidt.) Den Ruf zur Ravenſteiniſchen Pfarre hat er im Jahr 1562 erhalten, 1582 die ledige Präpoſitur verwaltet, und nachdem er nur zwey Jahre Joh. Madisken ſich an die Seite ſetzen laſſen, 1619 ſeine 56jährige Arbeit im Weinberge des HErrn beſchloſſen.

13) Johann Falck, Paſtor zu Muggenhal, Parliniſchen Prieſter-Bandes, wurde 1739 aufgelöſet, nachdem ſein Leben 82, ſein Predigtamt aber 53 Jahre in ſich begriffen.

14) Laur. Fiſcher. Zu Bublitz erhielt er im Jahre 1649 den 3. Chriſtm. ſein natürlich Leben, und ſchied 1726 den 11ten ſelbigen Monats aus demſelben, nachdem er bis ins 51te Jahr zu Schönwalde in Preuſſen des Lehramts gewartet.

Preuß Jubel-Prieſter S. 11.

Digitized by Google

15) Dan. Friederici hat dem Batzevitzer Kirchspiele 54 Jahre gedienet, und ging 1713 zu seiner Ruhe ein.

16) Nikol. Frobesius. Die Stadt Stolpe zählet ihn unter ihre Söhne, Sydow in der Rügenwaldischen Synode aber erfuhr seine Hirten-Treue schon vor dem Jahr 1652, welche Gemeine er nachmals mit der zu Friedland in Preussen verwechselt, wo er auch im Jahr 1706 im Friede heimgefahren.

Chr. Grossii distinct theol. praefat. Gädtkens Evangel. Pred. Amt in den kleinen Städten des Poln. Preussen. 1667.

17) Joach. Fürstenow, zu Dargislaff im Jahr 1573 gebohren, wurde 1600 der Gemeine des HErrn zu Coprieven, Neustettinscher Priester-Sammlung, vorgestellet, der er bis 1651 erstlich allein, und nachmals gemeinschaftlich bis 1662 mit Alb. Crusius treulich gedienet.

18) Lor. Henzeius, (Heinze,) gehöret zu den Neustettinschen Stadtkindern, arbeitete vom Jahr 1579 an der Peters-Schule zu Danzig, worin er selbst Unterricht erhalten hatte, von 1582 an aber an der Pomerendorfischen Gemeine im Elbinger Gebiete bis an sein Ende und das Jahr 1631. Tolkemit Elbing. Lehrer Gedächtn. S. 223. wo er unter die Reihe geschickter Dichter gesetzet wird.

Pomm. Bibliotheck B. 3. S. 106.

19) Barthol. Hell, erster Evangel. Pastor zu Zwilip, Colbergischen Amtes. Da er 56 Jahre im Predigtamte gestanden, und 1615 erst gestorben, dürfte sein Antritt ins Jahr 1559 fallen. Vom Jahre 1612 an übergab er sein Amt dem bestimmten Nachfolger, Joach. Scheunemannen, welcher seine Tochter, Anne Hellen, zur Ehe nahm.

20) Joh. Henning, zu Greiffenberg im Jahr 1683 ans Licht gebracht, 1707 zu Cörlin Cantor, und 1712 zu Bulgrin bey Belgard Pastor. Er hatte im Jahr 1755 den 5. Christm. das Unglück, das Seinige in einer Feuersbrunst zu verlieren, und schloß im Jahr 1761 den 19. Augustm. nach 54 in seinen Aemtern und 78 in diesem Jammerthale zugebrachten Jahren die Augen.

Hrn. Vanselows zuverl. Nachrichten, S. 125.

21) Hieron. Heydemann. Seine Vaterstadt Colberg gab ihm 1684 das erste ordentliche Vesper-Prediger-Amt an der Hauptkirche, wofür er 1723 das Pastorat an St. George- und Niklas-Kirche erhielt, 1734 aber aufgelöset wurde.

Franz Woken Beytr. S. 100.

22) Luc. Christ. Hohenhausen. Nachdem er 5 Jahre Cantor und hiernächst Rektor zu Schievelbein gewesen, wurde er als Coprievenscher Prediger bey Neu-Stettin

Stettin ernannt, wo er bis zum Jahr 1735 nach allen Kräften gearbeitet, und erst 1739 den 5. Heum. von hinnen ging, da er 60 Jahre nutzbar gewesen, überhaupt aber 85 gezählet.

23) Joh. Christoph Hösel. Sein erstes Amt in Pommern war das Conrektorat zu Colberg im Jahre 1680, dem nach 12 Jahren das Rektorat folgte. Das Voigtland zog ihn aber im Jahre 1697 als ein Landeskind wieder an sich, gab ihm erstlich ein niedrigeres Pfarramt zu Selb, 1709 aber das oberste Predigt- und Superintendenten-Amt, nicht weniger die Aufsicht und theologische Lehrstelle am Albertin. Gymnasium zu Hof, die ihn im Jahr 1729 den 30. Augustm. der HErr des Lebens niederlegen hieß. Von seinem Fleisse und Geschicklichkeit zeugen seine Schriften, deren ich allein 16, bey Trauerfällen ausgearbeitet, besitze.

Alt. und N. von theolog. Sachen 1729. S. 866. 1301.

Franz Woken angef. Schr.

24) Dan. Gottfr. Kepler, trat im kayserl. Feldlager ohnweit Ofen auf diese Welt. Sein Vater, George, ließ ihn zu Breslau, Leipzig, Wittenberg und Halle zum heil. Amte vorbereiten, wozu er im Jahr 1708 gelangete, und nach Alten Schlawe und nachmals Stolpe als ein Hülfsprediger berufen worden. Vom Jahr 1712 an war er Diakon zu Freyenwalde, versahe auch das Rektorat mit, kam 1714 als Pastor nach Runow, welchen Platz er aber 1738 zu verlassen gedrungen worden, und dafür endlich die Pagenkopfische Pfarre bey Massow erhielt, bis er 1760 den 28. Aprilm. im 81ten Jahre von hinnen gieng. Er ist seiner sinnbildlichen und spielenden Schreibart wegen bekannt, und seine Briefe und Gedichte annoch Zeugen davon.

25) Dan. Riener, gab in dem hiesigen akad. Gymnasium seiner Vaterstadt ein Zeugniß seines Wohlverhaltens und glücklichen Nacheiferung des Ruhms seines Großvaters, Bischofs zu Calmar, durch die unter D. Ransdorf de J.C. αναμαρτησια 1688 vertheidigte Schrift. Im Jahre 1692 wurde er der Schillersdorfischen Gemeine, unfern unserer Stadt, als ordentlicher Lehrer am Lätare-Sonntage vorgestellet, von der er erst 1742 durch den Tod getrennet worden. Seine Gattin, Sarah Müllers, verdienet um ihres in mancherley Absicht berühmten Vaters, des Probst Andr. Müllers willen, der sich von Greiffenhagen benahmete, angeführet zu werden.

26) Pet. Krüger. Da ihn der General-Superintend. Paul von Rhoda im Jahr 1556 zum Crößinschen Prediger, nach Neustettin gehörig, eingesegnet, und er 1615 erst entschlafen, ist er sowohl dieses langen Lehrlaufs wegen, als weil er auch der erste Pfarrherr dieser Gemeine gewesen, merkwürdig.

27) Joach. Ludwig. Von der Alt-Stadt Pyritz und zugehörigen Dörfern, mit denen er 40 Jahre verbunden gewesen, rückte er im Jahre 1588 zur Präpositur hinauf.

Digitized by Google

auf. Acht Jahre hiernach hätte er bey dem Pyritzischen Brande, seines abgegangenen Gesichtes halber, ein traurig Ende nehmen würden, wenn ihn nicht hülfreiche Hände aus dem Feuer geleitet. Kramer ged. Schr. B. 4. S. 34. 88.

28) Joach. Lübke. Der Stiftische General-Superint. D. Venediger stellte ihn im Jahr 1563 dem Pinnowschen Kirchspiele im Neustettinschen, das damals Hasenfier zur Tochterkirche hatte, vor. Da sein Nachfolger, Joach. Gedicke, im Jahr 1615 von D. Kramern die Vollmacht zum Lehrer auf Hasenfier erhalten, ist jener vermuthlich 1614 im 51sten Jahre seines Amtes zur Ruhe gegangen.

29) M. Friedr. Meyer, ein Belgardsches Stadtkind, trat in die Welt 1609, in das Amt seines Großvaters, die dortige Präpositur 1641, legte selbiges 1686, diese Hütte aber 1693 nieder, in einem Alter von 84 Jahren. Hat es seine historische Richtigkeit, daß das Hochgräfl. Meyerfeldsche Haus von ihm abstamme, so ist er auch aus dieser Ursache bemerkenswerth. H. Vanselow zuverl. Nachr S. 118.

30) Burch. Mittelstädt, aus Tentsch in Pohlen, erhielt im Jahre 1572 von dem Stettinschen General-Superint. D. Kogeler den Prediger-Orden, und stand der Köpitzischen Pfarre, zur Wollinschen Aufsicht gehörig, 54 Jahre vor. Nachdem er an Joach. Wegner die letztern eilf Jahre einen Gehülfen gehabt, beschloß er im Jahre 1626 seine Wallfart.

31) Andr. Müller. Der Pastor Sam. Grützmacher hat ihn zwar nicht unter meine Vaterstadt-Genossen, die zu Ehren-Aemtern gelanget, und zu Colberg der Presse überlassen, gezogen, er hat aber unter denenselben mit Recht einen Platz. Zuerst weidete er in Berwalde die Lämmer, vom Jahre 1570 aber zu Altenwalde Schaafe und Lämmer, von denen er 1621 den 18. Merzm. in die ewigen Hütten aufgenommen.

32) Matthäus Christ. Müllers Leben zu Zernin bey Colberg hat der geschickte Archidiak. zu Colberg, Hr. Joh. Friedr. Wachse in seiner Geschichte der Altstadt Colberg S. 331. u. f. bereits weitläuftig beschrieben, daraus ich nur dieses nehme, daß er 1765 im 82sten Jahre seines Alters und 53sten seines Amtes das Ende seiner Tage erreichet.

33) Isaak Musäus, zu Sietkow, Belgard. Kreises. Cammin hat er 1688 seinen Ursprung, Greifswalde, Anklam, Strelitz die ersten Grundlagen, und der Greifsw. Akademie 5 Jahre hindurch seine völlige Gründung in den Wissenschaften zu danken. Nach 5 vollbrachten Jahren im Canterate zu Greiffenberg, wurde ihm 1717 das Neuen-Buckowsche Pfarramt, zu Cößlin gehörig, übertragen. Er dienete hier 2 Jahre, da an ihn der Ruf nach Sietkow, und erst 1762 in die seligen Wohnungen des Himmels ergieng.
H. Vanselow zuverl. Nachricht. S. 139.

34) Joh.

Digitized by Google

34) Joh. Friedr. Mützel erhielt im Jahr 1682 den 25. Horn. zu Stargard das Leben, 1709 aber die Aufſicht und Sorge für die Uchtenhag. Gemeine, nahe Freyenwalde, der er bis an ſeinen Todestag den 8ten Brachm. 1758 ohne Amtshelfer wohl vorgeſtanden.

35) Joh. Naatz. Auſſer ſeinem ordentlichen Amte zu Schwellin bey Bublitz, verſahe er auch, nach Sam. Horns Entſetzung, die Bublitziſche Präpoſitur im Jahr 1673. Ob er gleich das Geſicht verlohr, gieng er ſeinem Amte doch noch nach erlebten 80 Jahren nach.

36) Mart. Phil. Neander. Sam. Grützmacher nennet ihn in der angeführt. Schrift vom Jahr 1705 ſowohl als 1750. Nach dem Vorbilde derer 2 Profeſſoren dieſes Namens zu Frankfurt, ſeiner Vorfahren, übte er ſich im Vaterlande, zu Stargard und Franckfurt in den brauchbaren Künſten und Wiſſenſchaften, wurde im Jahr 1707 nach Abgang ſeines Bruders vom Cantorate unſerer Geburtsſtadt, dazu, 1715 aber zum Rektorate, am Ende dieſes Jahres als Paſtor nach Pileborg, von hier nach Naſeband, und endlich Wold. Tichow bey Belgard berufen. In erſterm Pfarramte verband er ſich 1716 den 7. Weinm. mit J. Margar. Sophien Birkholzen. So hoch ich dieſen würdigen Greis ſchätze, will ich mich doch lieber bey ſeiner Schilderung fremder Worte bedienen. Der ſehr verdiente H. Prof. Werner zu Stargard iſt es, der ihn in einem Progr. vom Jahre 1737 Virum pium et integrum et omnis ſimulationis expertem nennet. * Der HERR ſey ſein Stecken und Stab!

* Hr. Vanſelow in zuverl. Nachr. S. 128. 143. 144. wo 3 Sammlungen ſeines geſchäftigen Fleiſſes in der Handſchrift angeführet werden.

37) Gabr. Nehrends, oder Nerenſtius, wurde von der Rehfeldiſchen Pfarre unter Sallentin gerechnet, nach Plönzig in die Pyritziſche Gegend gezogen, wo er ſein 5:jähriges Amt im 76ten Jahre, 1696 aufgab.

38) Jak. Pagenkop. Die Stadt Belgard hatte ſeine Amtstreue im Diakonate 33 Jahre hindurch erfahren, da er die Carvinſche Pfarre bey Cörlin annahm, und nach 18 Jahren dieſe erſt durch den Tod, in der Mitte vorigen Jahrhunderts, verließ.

39) Joach. Palen, des Präpoſ. zu Treptow an der Rega, gleiches Namens, Sohn. Im Jahr 1631 den 11. Herbſtm. ward ihm das Diakonat zu Wollin an der Niklas Kirche anvertrauet, 1680 im Wintertm. er aber aufgelöſet, nachdem er vom Jahr 1672 mit Friedr. Rudolphi gemeinſchaftlich gearbeitet hatte.

40) Joach. Palen, des vorſtehenden Sohn, zu Martentin im Jahr 1678 als Wächter geſetzet, und den 10. Maym. 1722 zu ſeinen Vätern verſammlet.

41) Alb. Parpart, anderer evangel. Prediger zu Zirkvitz, Camminscher Präpositur, zu Colberg gebohren und im Jahre 1566 von D. Venediger zum Lehramte bevollmächtiget, 1572 aber der Zirkvitzer Gemeine vorgestellet, der er beynahe 56 Jahr bis 1627 vorgegangen. Da der erste Lehrer dieses Kirchspiels nach der Kirchenreinigung, Mart. Friese, 48, der dritte aber, Dan. Wendland, 58 Jahre GOtte in seiner Kirchen nutzbar gewesen, (bes. 1. Samml. Ponum. Jubel-Prediger) hat dasselbe in dieser Rücksicht etwas besonderes.

42) Dan. Piel, trat den 11. Winterm. des Jahres 1684 zu Greiffenberg auf die Welt, und nach angewandtem Fleisse im Neustettinschen Cantorate seit dem Jahre 1711 als Prediger zu Hütten in dortiger Gegend, in sein heilig Amt, im Jahre 1764 aber erst am Sonntage Exaudi von diesem Schauplatze ab.

43) M. Joh. Christoph Piper, zu Linde, Bahnschen Kreises, feyerte 1766 den 29. Maym. im 77ten Jahre sein Jubelfest, nachdem er seit 1716 als Conrektor und Prediger zu Schwedt und vom nächstfolgenden Jahre in seiner gegenwärtigen Gemeine gestanden. Seiner in einem 2maligen Ehestande erzeugten 8 Söhne und 8 Töchter sind 9 erhalten, die insgesamt bis auf die jüngste Tochter im geistlichen Stande geblieben, als welche an eben diesem Ehren- und Freuden-Tage des Vaters mit dem Medicin-Apotheker, Hrn. Bergmann zu Cüstrin, verbunden wurde.

Jubel-Gedicht. Hrn. Vanselow zuverl. Nachrichten, wo seiner Schriften und übrigen Verdienste gedacht wird. S. 89. u. f.

44) M. Joach. Plene. Seine Geburt fällt auf den 29ten April 1604, seine erste Beförderung aber bekam er im Jahre 1629 als Conrektor zu Colberg, welchem Amte die Prediger-Stelle an der Kloster-Kirche und das Archidiakonat zu St. Marien 1633, die Consistorialraths-Würde 1662, und das oberste Pastorat 1676 folgete, das ihn als einen 52jährigen Lehrer den 18ten Horn. 1681 eine höhere Hand niederlegen hieß. Zu Wittenberg ließ er sich siebenmahl als ein Vertheidiger der göttlichen Lehren hören, und erwarb sich dadurch wie durch seine gehaltenen Vorlesungen die Ehre eines Adjunkts der philosoph. Fakultät. In seinem Colbergischen geistlichen Amte legen seine Geschicklichkeit einige gedruckte Trauer- und die Einweihungs-Rede der Kloster-Kirche im Jahre 1649 dar.

Mart. Rango Colb. togata p. 48. 59. L. Val. Jaschii Progr. fun. Colb. 1681. 4.

45) M. Christoph Friedr. Prätorius, hatte den berühmten Rektor zu Stargard, Christoph, zum Vater, wurde im Jahr 1677 an die Wollinsche St. Georgen-Kirche als Lehrer gestellet, 1709 aber als Präpositus nach Neustettin berufen. Endlich legte er 1714 auch dieses Amt nieder, und starb bey seinen Wollinschen Freunden im Jahre 1729 den 26sten Maym. in grosser Armuth und einem Alter von 99 Jahren. Seines Vaters Politik beförderte er 1688 in 12 mit Anmerkungen vermehret zum Drucke. Hiltebrands Hirten nach GOttes Hertzen. Stargard an der Ihna S. 59.

46) Bar-

Digitized by Google

46) Barthold Prölaus, hat zu Stolpe ſeinen Urſprung 1665 den 13. Brachm. erhalten, 1694 aber zu Baldenburg im Poln. Preuſſen ſeine Beförderung gefunden. Bis an ſein Ende den 9. Maym. 1747 hat er 53 Jahre hindurch ſorgfältig acht auf dieſe Gemeine gehabt, die ihre Dankbarkeit dadurch mit zu erkennen gegeben, daß ſie ſein Bildniß nach ſeinem Ableben in der Kirche aufſtellen laſſen.

Preuß. Lieferungen Th. 1. S. 702.

47) Otto Rahn, empfieng 1641 zu Stettin ſein Leben, hieſelbſt, zu Wittenberg und Leipzig die Bildung zum künftigen Kirchen-Lehrer, zu Selchow, Bahniſcher Prieſterſchaft, endlich 1670 das Amt eines Bothſchafters an Chriſtus ſtatt. Nach dreymaligem ehelichen Bunde wurde er 1720 aller Angſt und Arbeit entnommen. Hr. Vanſelow führet 5 Schriften, auſſer denen nicht genannten akademiſchen Diſputationen von ihm an. S. 104. mehrged. Nachr.

48) Franz Regulus, aus Brüſſel, wurde 1554 von dem General-Superintend. Paul von Rhoda mit dem heiligen Orden verſehen, und 4 Jahre hernach dem Pomm. Städtlein Berwalde gegeben. Da er im Jahr 1548 ſchon in einem öffentlichen Amte geſtanden, ſeine Wallfart auch noch über das Jahr 1595 gegangen, dürfte er hier einen Platz haben.

49) Friedr. Rhenſius. Zu Neuwedel in der Neumark Brandenburg empfieng er das Leben, zu Haſenfier aber im Jahr 1696 den 7. Jenner die Beſtallung zum Seelſorger. In ſeinem Alter unterſtützte ihn ſein Sohn, Aegid. Chriſtoph, dem er endlich 1744 den 14. April Amt und Platz bey ſeinem Abſchiede völlig überließ.

50) Peter Rhode, hat nach Puſchens Marienb. Lehrer-Gedächtniß S. 29. vier und ſechzig Jahre bey Barth im Lehramte gelebet. Ich kan aber vor der Hand nicht entſcheiden, ob nicht Barth mit Bahn verwechſelt worden, welches einige Umſtände vermuthen laſſen.

51) M. Pet. Richter, aus Calis in der Neumark Brandenb. gebürtig, hatte bereits 20 Jahre in der Mark Brandenburg und Pohlen das Predigtamt verſehen, als er im Jahr 1626 aus Hammerſtein im Poln. Preuſſen von den Coſacken verjaget, 1627 aber zum Hofprediger der Prinzeßin Hedwig in Neuſtettin ernannt wurde. In eben dieſem Jahre wurde er nach Hütten, und 1631 wiederum als zweiter Prediger nach Neuſtettin verſetzet, und 1654 ihm die erſte Stelle gegeben. Alters halber verbath er die Präpoſitur, und überließ ſie ſeinem Sohne und Collegen, M. Franz Heinrich. Im Jahr 1657 den 4. Winterm. riß ihn die Peſt im 52ten Jahre ſeiner Dienſte hin. Sein Bildniß in der Kirche zu Neuſtettin bezeugt dieſes.

52) Joach. Scheunemanns, 50jährigen Paſtors zu Zwilipp nahe Colberg, Ge-

Digitized by Google

dächtniß, hat sich durch seinen mit Annen Hellen erzeugten Sohn, Christian, erhalten, der der Gemeine zu Garrin 1663, 86 Jahre alt entnommen.

Hrn. J. F. Wachsen angef. Schrift, S. 360.

53) Sam. Schmaltz, siebenter evangelischer Prediger in Conow, Wollinschen Kreises, von 1704 bis 1756. Seine Lebens-Umstände und Verdienste hat der geschickte gegenwärtige Lehrer dieses Kirchspiels, Herr Bothe, in der seinen Krieges- und Friedens-Predigten vorgesetzten Nachricht von seinen Amts-Vorfahren S. 20. bereits beschrieben.

54) M. Christ. Schmidt, ward 1661 den Stargardischen Stadtkindern zugezählet, und nach vollendeten Jugend-Jahren 1683 zum Rektor der Dohm-Schule zu Cammin ernennet. Um die erlangte Wissenschaft weiter auszubreiten, gab er nach 4 Jahren dieses Amt auf, und sich als einen neuen Lehrling bey den Giessenschen Gelehrten an, erhielt auch die Magister-Würde. 1688 übertrug ihm der Hessen-Darmstädtische Hof die Aufsicht über die Hochfürstl. Jugend, und bald darauf der Landgraf Philipp den Platz eines Hof- und Feldpredigers bey ihm in Brabant. Vom Jahr 1700 an sahe ihn der Cößlinsche Priester-Bund und die Stadt als ihren Präpositus und ersten Lehrer der Kirche, da er sich denn auch mit des Schloßpredigers Jak. Heilers Wittwe, Ilse Scheinemannin, verband, sie aber nach 12 Jahren schon zum Grabe führen muste, und nach 36 Wittwer-Jahren 1748 in einem Alter von 87 Jahren, seinem zweyten Amts-Gehülfen seinen Platz überließ.

Hr. Pastor Haken Cößlinsche Geschichte, S. 167.

55) Valent. Schnackenburg, gehört in so ferne hieher, weil er von 1697 bis 1699 zu Bünow in der Colbatzischen Synode zugebracht.

Weimarisch. Acta hist. eccles. B. 1. S. 757.

56) Andr. Schön, ward im Jahr 1677 den 27. Weinm. Pastor zu Suckow an der Ihne, Jakobshag. Präpositur, gieng an demselben Tage 1731 den Weg alles Fleisches, nachdem er gerade 54 Jahre vor seiner Gemeine, 80 aber in dieser Welt zugebracht, doch die letztern 20 Jahre an seinem Sohne eine Stütze gehabt.

57) Mich. Siricius, Pastor zu Tonnin bey Wollin. Seine Amts-Zeit erstrecket sich vom Jahr 1694 bis 1746. Er hat zwei Substituten gehabt, wovon er Heinr. Kramern überlebet, Hrn. Christ. Mahlkuch aber hinter sich gelassen.

58) Joh. Spliet, Pfarrherr zu Quatzo, Schlawischer Synode, soll etwan 1678 abgefordert, und ein mehr als 50jähriger Prediger geworden seyn, da ihm im Jahr 1625 die Sorge für seine Gemeine aufgetragen worden.

59) Bo-

Digitized by Google

59) Bogisl. Dan. Sporges, erhielt 1672 den 20. April zu Abtshagen im Rügenwald. Amte das Leben, 1694 den Ruf zum Gehülfen seines Vaters, welcher zu der Zeit Schloßprediger und Präpositus zu Rügenwalde gewesen, und 1700 das Pfarramt in der Stadt Polzin. Hier ehelichte er seines Vorgängers Wittwe, zeugete mit derselben einen Sohn, der völlig in sein Amt trat, da jener es 1749 den 12. Decembr. im 78ten Jahre auf höhern Wink niederlegen muste. Den seltenen Vorfall bey seiner Beerdigung, daß nemlich sein Patron, der Hr. Hauptmann Phil. Reinh. von Krockow, bey zahlreicher Versammlung der Einwohner der Stadt und des benachbarten Adels, über den Satz: Wohl gelebet, wohl gestorben! die öffentliche Trauer-Rede gehalten, kan nicht übergehen, und überlasse andern, zu beurtheilen, ob diese merkwürdige Handlung mehr zum Ruhme des Redners oder des Verstorbenen gereichet

60) Christ. Stockmann, aus Colberg, 1688 zur Juchowschen Pfarre nahe Neu-Stettin gefördert, 1738 aber, den 9. Augustin. im 50sten Jahre seines Amtes und ehelichen Bundes aufgelöset.

61) Laur. Georg Stöcken, zu Sydow und Gutzmin, entschlief im Jahr 1744 den 2. Heum.

M. Fr. Schmidts, Past. zu Polnow, Leichpr. Colb. 1745.

62) Mich. Stövehase, zu Kankelvitz nahe Regenwalde, schied aus der Welt und von seinem 52 Jahre geführten Amte im Jahr 1667.

63) N. Tibbe, dritter Prediger nach der Reformation der Folge nach zu Kerstin. Seine 53 Lehr-Jahre nicht nur, sondern auch sein dreymaliger Ehestand, der mit 23 Kindern gesegnet gewesen, machen ihn andenkenswerth.

Hrn. Past. C. W. Haken Cößlinsche Historie, S. 226.

64) Mich. Troles, aus Neu-Stettin, versahe vom Jahr 1688 das Rektorat zu Hammerstein im Poln. Preussen, von 1690 das Predigtamt zu Pitzeve in Hochpolen, von 1692 zu Persanzig, in der Neustettinschen Priesterschaft, ohne Beihülfe, bis an sein Ende 1740 den 22. Merzm.

J. B. Kludt angef. Verzeichniß.

65) David Vanselow, 50jähriger Pastor zu Konikow, Belgard. Synode, lebte in der Ehe mit Ursulen Köppin. Seiner Nachkommenschaft gedenket H. Bürgerm. Vanselow in zuverläß. Nachrichten S. 129.

66) Georg Andr. Ulrich, ein Sohn Georg, Pastors zu Wildenbruch, Bahnischer Priesterschaft, seit 1647, so wie dessen Nachfolger von 1674 bis 1723.

Vanselow zuverläßige Nachrichten, S. 113.

Digitized by Google

67) Fried. Imman. Voß, fand im Jahr 1706 zu Groß-Sabow, nach Naugardten gehörig, seinen Weinberg, lebte 1714 noch im eheloſen Stande; dagegen trat er 1756 im 77ten Jahre seines Lebens zum sechsten mahle in den ehelichen Bund mit Jungf. Johannen Sophien Tibben, die erst 20 Jahre erreichet.

68) Christ. Wagner. Im Jahr 1658 ergieng an ihn der Ruf zur Kölpinschen Gemeine bey Neustettin, die er redlich allein gepfleget bis 1713. Seine Augen wurden zuletzt dunkel, daher ihm Benjam. Roloff an die Hand gehen muste. Endlich gieng er 1718 den 14ten Maym. zu seines HErrn Freude ein.

69) Georg Walther. Im Jahr 1666 trat er zu Ziegenhagen, unter Jakobshag. Aufsicht, mit dem Kirchen-Jahre seine Amts-Verrichtungen an, die er bis 1713 allein, und nach dem Tode des erstern Gehülfen, Joh. Friedr. Treders, von 1718 bis 1720 wiederum verwaltete, Von diesem letztern Jahre an arbeitete er neben dem neuen Beystande, Joh. Christoph Jetzen, gemeinschaftlich fort, bis er 1724 an seinem Antritts-Sonntage, als ein 83jähriger Greis und 58jähriger Lehrer ausgespannet worden.

70) Heinrich Wüstenberg, im Jahre 1678 gebohren, wurde nach gehöriger Vorbereitung in den Schulen seiner Vaterstadt Kleinen-Berlinchen, zu Soldin und Berlin, und auf der Leipziger Akademie, 1708 Prediger zu Zwilip im Amte Colberg, und seines Vorgängers, Matthias Herings, Schwiegersohn. Seine eheliche Genoßin, Regine Amande Heringen, ist auch deshalb einer Anzeige würdig, weil sie eine Schwester Matthias Benoni Herings, b. R. Doktors und Professors, auch Herzogl. Meklenburgischen Consistorial-Raths zu Rostock gewesen, der sein edles Herz durch ein gestiftetes Stipendium an den Tag geleget, daran das Wüstenbergische Geschlecht Antheil hat.

Der 1. Aug. des Jahres 1757 war der letzte vor zuerst genannten Greis, daß also seiner Lebens-Jahre an 80 geworden, er sein heiliges Amt bis ins 50te geführet, und mehrere Söhne zu brauchbaren Männern in der Kirche erzogen, wovon den ältesten Hrn. Henr. Amand, Pfarrherrn an unserer Niklas-Kirche und der Königl. teutschen Gesellschaft zu Greifswald Mitglied, unsere Stadt und Orden der ihm eigenen Geschicklichkeit wegen ehret und liebet.

Aufrichtig wünsche ich bey dieser Gelegenheit, daß die Tage unsers Herrn Pastors Wüstenberg an die Stuffe des Lebens seines seeligen Hrn. Vaters reichen, und sein werther Name künftig in einer anderweitigen Sammlung dieser Art gefunden werde!

Digitized by Google

So viel Dankbarkeit gegen die göttliche Güte, an diesen grauen Häuptern bewiesen, sich in meiner Seele reget, mit so viel Wehmuth gedenke ich nun unsers hinweggenommenen Hrn. Pastoris Blanke. Aus seinen kindlichen und Jünglings-Jahren werde nur dis wenige auszeichnen, daß er im Jahre 1740 am 28. des Weinm. unter die Reihe unserer Stadtkinder getreten, von seinen redlichen Eltern, Hrn. Benjamin Blanke, Bürger und Kleinhändlern hieselbst, und Fr. Annen Marien, gebornen Eikin, dem geistlichen Stande gewidmet, dazu auch in der hiesigen Raths-Schule, Gymnasium, und auf der Hällischen Akademie zubereitet worden. Nach erlangter Geschicklichkeit andere zu lehren, fand er in der Gegend Anklams Gelegenheit, an dem Herzen und Verstande einiger Kinder zu arbeiten, und dieselben zu guten Bürgern und Christen zu bilden. Der hiebei angewandten Treue folgete nach wenig Jahren diese Belohnung, daß er im Ablaufe vorigen Jahres von E. Hochedl. und Hochw. Rathe unserer Stadt, wider alles Erwarten, zum Diakonus adjunktus der Johannis-Kirche erkohren, ihm zugleich auch das Predigtamt im Zucht- und Arbeits-Hause zugeleget wurde. Die so zahlreiche Versammlungen in beiden Gotteshäusern und sein ausgebreiteter Beifall mögen für mich reden, daß er seine Amts-Pflichten möglichst zu erfüllen unermüdet gewesen. Doch so wenig die bekannte Geschicklichkeit und Sorgfalt unsers berühmten Hrn. D. und Prof. Rhades, als das Seufzen einer zärtlichen Gattin, der nunmehro tiefgebeugten Fr. Wittwen, Frauen Christinen Dorotheen, gebohrnen Auerbachen, die nur sieben Wochen mit ihm die ersten Freuden des Ehestandes genossen, als das treugesinnte Verlangen seiner lieben Aeltern und Schwiegeraltern, als die allgemeinen Thränen seiner Zuhörer, treugesinnten Verwandten, und eines ansehnlichen Theiles unserer Einwohner, vermochten den höhern Rathschluß über ihn aufzuhalten. So kurz indessen seine Amtsführung an beyden Gemeinen gewesen, da sie mit drey Vierteln eines Jahres geschlossen worden, so wachsam sahe man Ihn, GOtte Frucht zu schaffen. Möchten doch die geliebten Bürger unserer Stadt an ihre entschlafene Lehrer gedenken, die ihnen das Wort GOttes gesagt haben, ihr Ende anschauen, und ihrem Glauben folgen! Hebr. 13, 7.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google